

Veronika Sutter, Amstein + Walther AG, 24. August 2018

1. Landschaftskongress, Luzern

Grün- und Freiflächenförderung in Energiestädten als Klimaanpassung

Andere Sichtweisen: Natur ist auch eine Klimaanlage

Jonglage: Unterhaltung oder Clownerei?

Nein! Bild für Vernetzung und
Zusammenspiel der Aspekte der Natur:

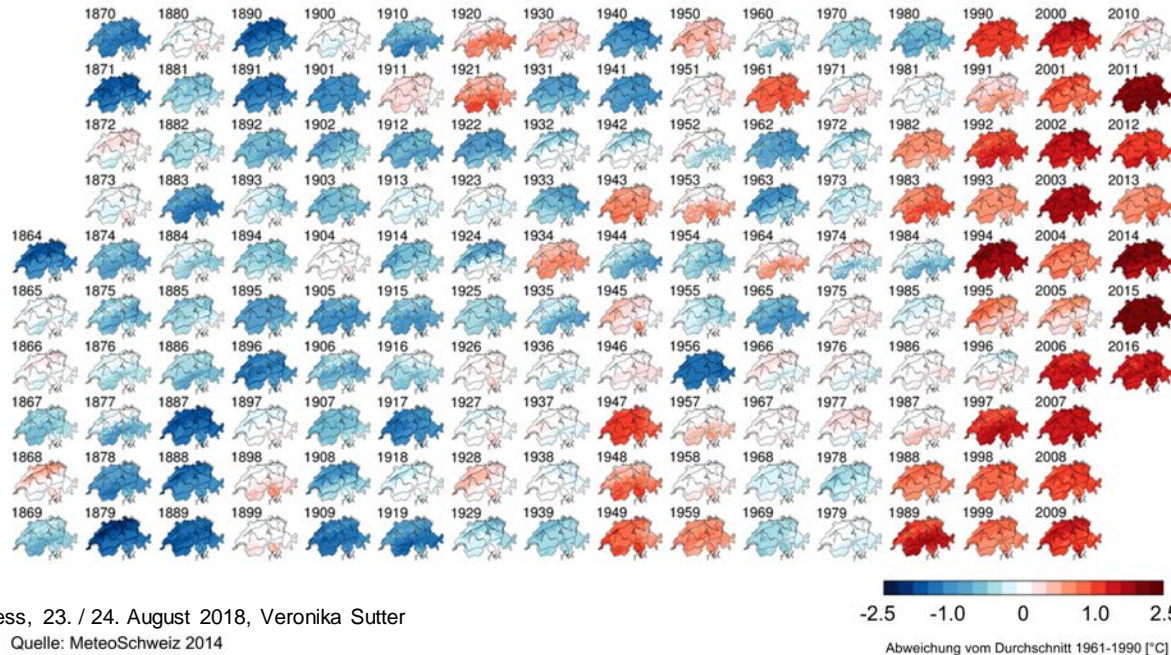
- Umwelt: Bild für Lebensraum für Flora und Fauna
- Wirtschaft: Bild für Ökosystemdienstleistungen (Kühlung)
- Gesellschaft: Bild für Lebens- und Aufenthaltsqualität für den Menschen



Klimawandel



Klimawandel in der Schweiz: Entwicklung der Jahresdurchschnittstemperatur 1864-2016



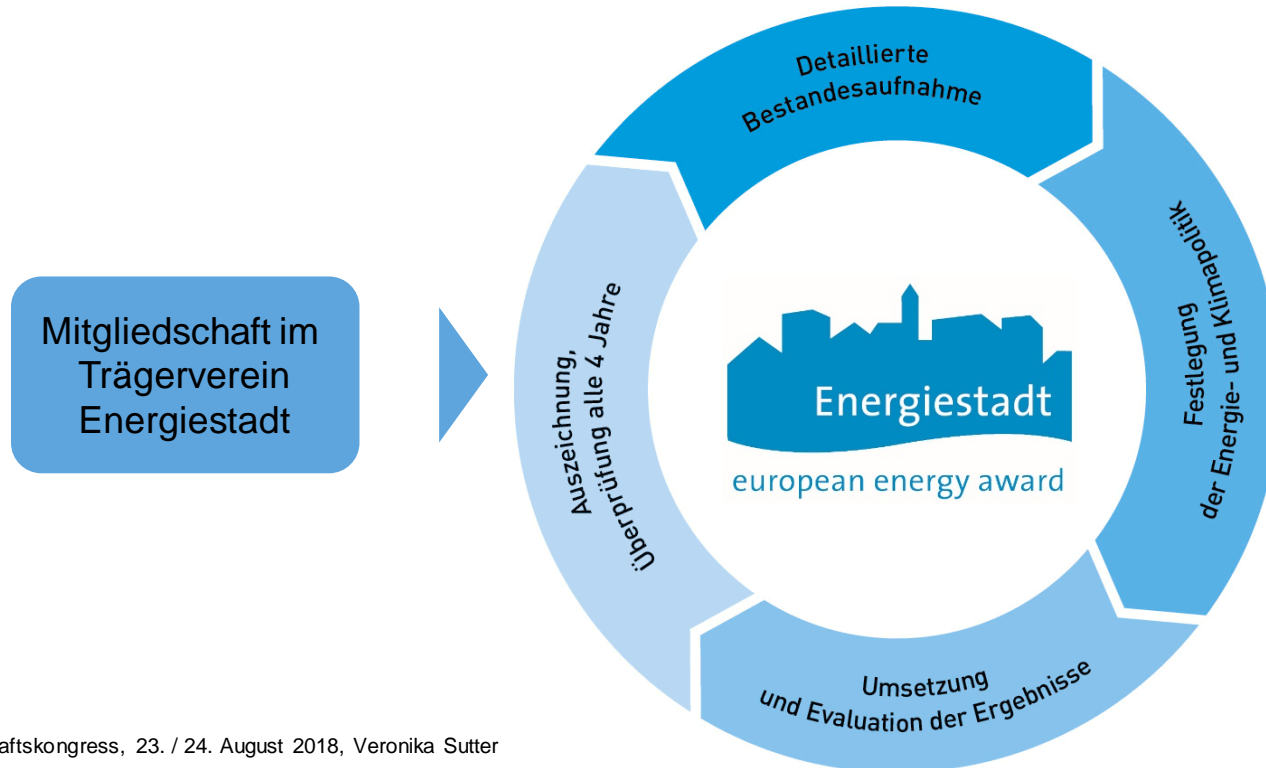
Energiestadt mit Multiplikator-Effekt

Januar 2018

- 421 Energiestädte
- 46 Energiestädte GOLD
- 22 2000-Watt-Areale
- 5 Energieschulen



Qualitätsmanagementsystem: Kontinuität



Massnahmenkatalog



1.1.4	Anpassung an den Klimawandel	6	Die Gemeinde ergreift Massnahmen zur Anpassung an die lokal spürbaren oder erwarteten Auswirkungen des Klimawandels.
3.1.1	Unternehmensstrategie der Energieversorger	10	Die Gemeinde sorgt im Rahmen ihrer Möglichkeiten bei den Versorgungsunternehmen für Strom, Gas, Wärme und Wasser für eine nachhaltige Strategie und damit die Förderung von nachhaltigen Produkten, Dienstleistungsangeboten und Vermarktungsstrategien deren Verkauf und Nutzung ein, die Effizienz, erneuerbare Energien, Biodiversität und Klimaschutz fördern. Dazu zählen...
3.1.2	Angebot, Verkauf und Nutzung von nachhaltigen Produkten und Services (Strom / Gas / Wärme / Wasser)	12	Die Gemeinde setzt sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten für nachhaltige Produkte, Dienstleistungsangebote und Vermarktungsstrategien deren Verkauf und Nutzung ein, die Effizienz, erneuerbare Energien, Biodiversität und Klimaschutz fördern. Dazu zählen...
6.1.2	Vorbildwirkung und Corporate Identity	4	Die Vorbildrolle der G...
3.2.5	Bewirtschaftung der Grünflächen	4	Die Gemeinde unterstützt die ökologische und klimafreundliche Bewirtschaftung der Grün- und Freiflächen. Grün- und Freiflächen, v.a. in dicht besiedelten Gebieten, werden nach Möglichkeit erhalten, aufgewertet und/oder erweitert.

Massnahmen

- Stadtstruktur und vernetzte Freiräume: Frischluftschneisen

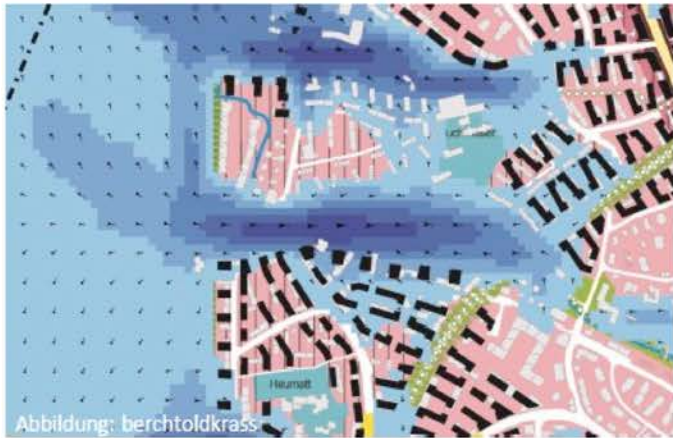


Abbildung: berchtoldkrass

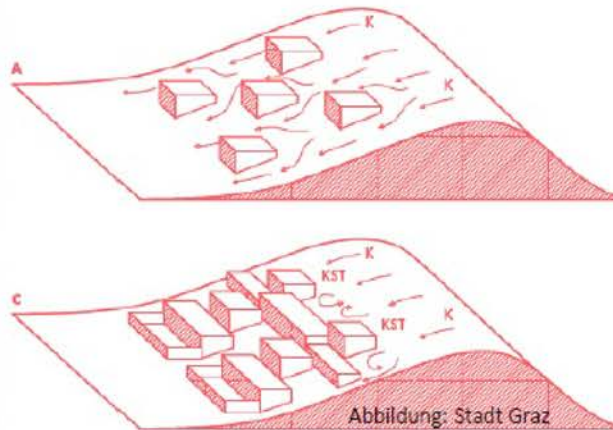


Abbildung: Stadt Graz

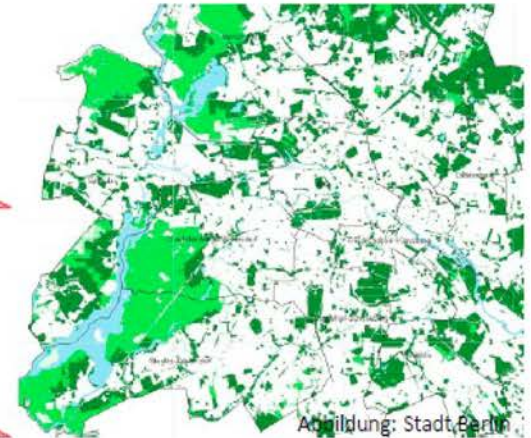


Abbildung: Stadt, Berlin

Quelle: BAFU

Massnahmen

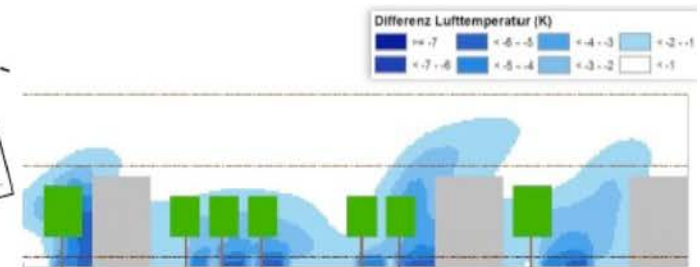
- Grünflächen sind coole Spots!



Quelle: BAFU

Massnahmen

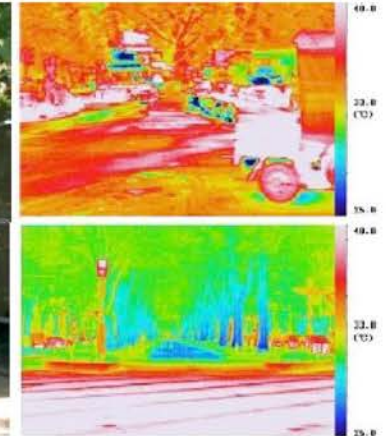
- Stadtbäume zeigen grosse Wirkung
- Es braucht nicht nur einheimische Arten insb. an Strassenzügen



Quelle: BAFU

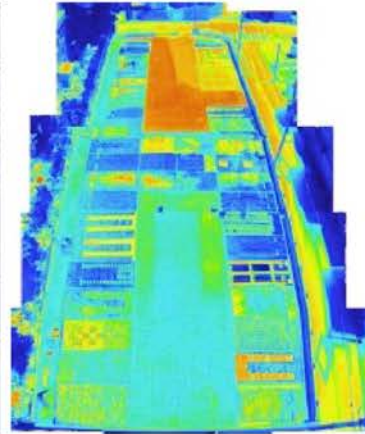
Massnahmen

- Beschattung schafft Aufenthaltsqualität



Massnahmen

- Entsiegeln kühlt



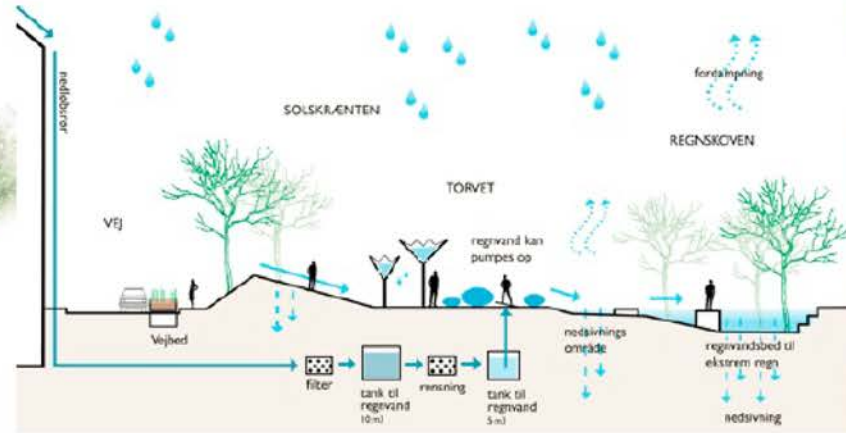
Quelle: BAFU

Massnahmen

- Wasser als vielseitig wertvolles Element

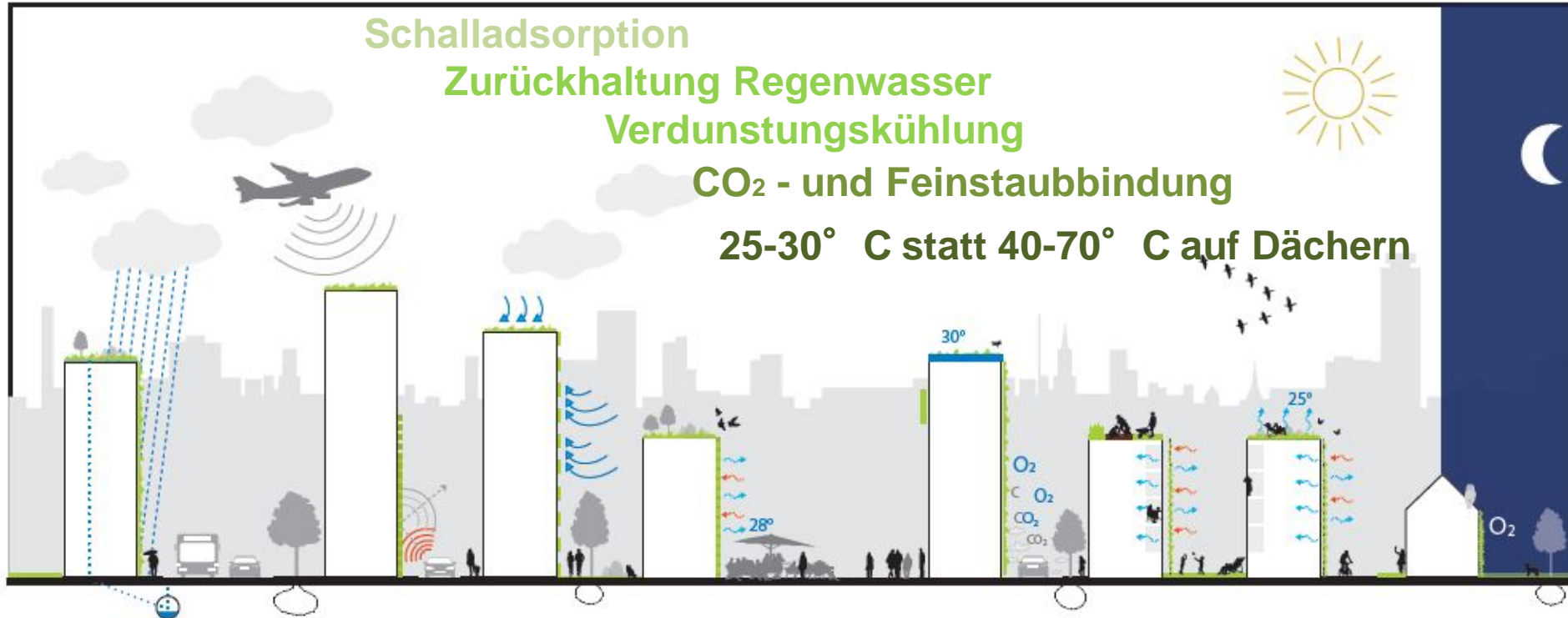


Abbildungen: klimakvarer.dk



Quelle: BAFU

Sommerlicher Wärmeschutz in grün ...



Gebäudelabel mit Blick auf Aussenraum: SNBS

306.1 | Flora und Fauna

Ziel	Ausschöpfung des am Standort vorhandenen natürlichen Potenzials an Flora und Fauna
Typ	Indikator (I)
Anwendung	Neubau, Erneuerung
Planungsbeteiligte	Projektentwickler / Fachplaner (Konzept), Architekt / Landschaftsarchitekt (Umsetzung)



Indikator 1 Umgebung Flora und Fauna						
Einstufung	1	2	3	4	5	6
Note	1	2	3	4	5	6
Skalierung	MESSGRÖSSEN		Parzelle mit Aussenraum		Parzelle ohne Aussenraum	
	1.	Vernetzung mit dem Umfeld	0 / 1 / 1.5		0 / 1.5 / 2	
	2.	Lebensräume	1 / 1.5 / 2 / 2.5		-	
	3.	Artenvielfalt und Vogelschutz	0 – 0.75		0 – 1.5	
	4.	Begrünung	0 / 0.5 / 1.25		1.5 / 2 / 2.5	



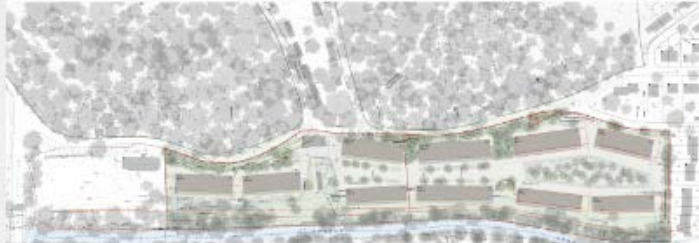
Zertifikat

S T I F T U N G

Natur & Wirtschaft



Natur & Kies



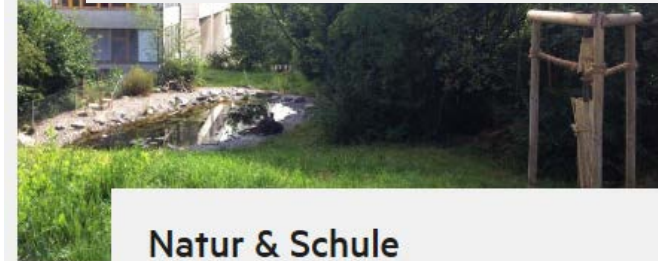
Vorzertifikat



Natur & Arbeiten



Natur & Wohnen



Natur & Schule

Grün ist nicht alles, aber ohne Grün ist alles nichts.

Hans-Hermann Bentrup, deutscher Agrarökonom (*1937)